

35. Sitzung am 12. Oktober 2011

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt: Herr Brauer, Herr Buchaly, Herr Wetzner

Der Beirat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Tagesordnung:

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 07.09.2011

TOP 2: Anliegen von Gästen

- a) **Beteiligung Bewohner Stadtteil Sternschanze**
- b) **Weihnachtsmarkt Vorplatz SC Sternschanze**
- c) **Nutzungskonzept Schneckenbunker**
- d) **Öffentliche Toiletten**
- e) **Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ / Nachpflanzung Baum Juliusstraße**

TOP 3: Bauvorhaben Neuer Kamp 21-25 / Neuer Pferdemarkt 29/31

TOP 4: Bauvorhaben Gewerbezeile Eifflerstraße / Vorstellung Ensemble Resonanz

TOP 5: Auswertung des Sanierungsverfahrens Altona-Altstadt S4, Eifflerstraße

TOP 6: Verfügungsfonds

TOP 7: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates

- a) **Alte Rindermarkthalle**
- b) **Flora Park**
- c) **Anwohnerparken**
- d) **Heizstrahler Außengastronomie**

TOP 8: Bericht der steg und des Amtes

- a) **Bauvorhaben Neuer Kamp 3-5**
- b) **Umgestaltung Straße Sternschanze**
- c) **Empfehlung 07/2011 „Fahrradbügel Susannenstraße“**
- d) **Empfehlung 08/2011 „Pflasterung Schulterblatt“**
- e) **Abschlussveranstaltung Zukunftsplan Altona**

TOP 9: Termine

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 07.09.2011

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

TOP 2: Anliegen von Gästen

a) Beteiligung Bewohner Stadtteil Sternschanze

Ein Teilnehmer, Vorsitzender des BaSchu e.V. und zugewählter Bürger der Partei Die Linke im Regionalausschuss I, kritisiert das Verhältnis zwischen Bezirksversammlung, -verwaltung und steg sowie die fehlende Einbeziehung des Sanierungsbeirates und des Viertels.

Anhand von drei Beispielen, dem Bürgerbegehren zur Nutzung der Brammerfläche, der erneuten Genehmigung des Weihnachtsmarktes auf dem Platz vor dem SC Sternschanze und der geplanten zweite Veranstaltung zum dritten Bauabschnitt der Straße Sternschanze, erläutert er die aus seiner Sicht fehlende bzw. unzureichende Einbeziehung des Sanierungsbeirates und der interessierten Öffentlichkeit.

Der Teilnehmer teilt mit, dass am 24.10.2011 ein öffentliches Treffen im Café Herr Max stattfindet, um alternative Strukturen für das Viertel zu entwickeln.

b) Weihnachtsmarkt Vorplatz SC Sternschanze

In der Einladung zur Beiratssitzung am 12.10.2011 wurde durch die steg die Drucksache XIX-0572 ,Weihnachtsmarkt Sternschanze/Schanzenstraße; verschickt, nach der der Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit beschlossen hat, den Weihnachtsmarkt in der Form im vorigen Jahr zu genehmigen.

Einige Mitglieder äußern ihr Unverständnis über die Erteilung der Genehmigung, ohne, dass der Sanierungsbeirat vorher um Stellungnahme gebeten wurde. In der Sitzung des Sanierungsbeirates am 13.10.2010 wurde informiert, dass erstmalig ein Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor dem SC Sternschanze beantragt. Damals hatte sich der Sanierungsbeirat (bis auf eine Gegenstimme) geschlossen gegen die Genehmigung ausgesprochen. Am 10.11.2010 informierte die steg, dass der Weihnachtsmarkt genehmigt wurde.

Die Mitglieder monieren, dass der Weihnachtsmarkt in 2011 in gleicher Form genehmigt wurde, obwohl es im letzten Jahr zahlreiche Beschwerden gab. So erklärte eine Vertreterin des SC Sternschanze, dass die Kinder des SC Sternschanze den Weihnachtsmarkt inmitten der z.T. alkoholisierten Besucher überqueren mussten. Zudem wurden keine öffentlichen Toiletten zur Verfügung gestellt, was dazu führte, dass die Besucher/innen in großer Zahl die Toiletten des SC Sternschanze nutzten.

Der Sanierungsbeirat verabschiedet die folgende Empfehlung:

Empfehlung Nr. 9/2011 Weihnachtsmarkt vor dem Sporthaus in der Sternschanze

Der Sanierungsbeirat Sternschanze Altona wurde mit der Einladung zur Sitzung am 12.10.2011 informiert, dass der Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit auf seiner Sitzung am 26.09.2011 auf dem Platz Sternschanze/Schanzenstraße der Genehmigung eines Weihnachtsmarktes vom 21.11.2011 bis zum 23.12.2011 zugestimmt hat.

Diese Genehmigung stößt im Sanierungsbeirat Sternschanze Altona auf massive Ablehnung. Der Sanierungsbeirat kritisiert, dass er nicht, wie im Jahr 2010, vor Erteilung der Genehmigung einbezogen wurde.

Die Erfahrungen mit dem Weihnachtsmarkt 2010 wurden auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona 12.01.2011 ausgewertet.

Der direkt an den Weihnachtsmarkt angrenzende Sportverein SC Sternschanze bietet einen Schutzraum für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. Im dem Stadtteilverein spielen rund 600 Kinder Fußball. Die Kinder konnten während der Öffnungszeiten des Marktes nicht ungehindert zum Sportplatz gelangen. Sie mussten zeitweise durch stark alkoholisierte Menschenmengen gehen. Dies wurde von den Kindern als sehr unangenehm empfunden. Während der Trainings- und Spielzeiten der Jugendabteilung ist der Alkoholgenuß und der – ausschank auf dem Gelände des SC Sternschanze aus pädagogischen Gründen verboten. Die direkt an dem Gelände angrenzenden Glühweinstände führen diese Maßnahme ad absurdum. Außerdem war die Verkehrssicherheit auf dem Vorplatz nicht gewährleistet. Gegnerische (Jugend-) Mannschaften zeigten sich irritiert. Täglich irrten Besucher des Weihnachtsmarktes im letzten Jahr durch das Sporthaus, um ungebeten eine Toilette aufzusuchen.

Der Sanierungsbeirat äußert sein Befremden, dass er nicht befragt wurde, wie der Weihnachtsmarkt 2010 im Quartier erlebt wurde.

Der Sanierungsbeirat betont, dass er als ein vom Bezirk Altona eingesetztes Gremium der Bürgerbeteiligung erneut missachtet und ausgegrenzt wurde.

Der Sanierungsbeirat fordert, dass der Ausschank von Alkohol an diesem intensiv von Kindern und Jugendlichen zum Queren genutzten Platz nicht genehmigt wird.

Er bittet den Regionalausschuss den Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit zu informieren, dass der Sanierungsbeirat vor der Genehmigung eines Weihnachtsmarktes oder anderer publikumsintensiven Nutzungen auf dem Platz vor dem Sporthaus beteiligt wird. Weiterhin spricht sich der Sanierungsbeirat dafür aus, die Aufstellung einer öffentlichen Toilette in die Genehmigung aufzunehmen und konsequent zu überprüfen, ob die erteilte Genehmigung eingehalten wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 nein: 0 Enthaltung 0

c) Nutzungskonzept Schneckenbunker

Auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Bildung beschloss die Bezirksversammlung Altona, Drucksache XIX-0556, dass an der Entscheidung zur Sanierung des Hochbunkers (Schneckenbunker) an der S-Bahn Sternschanze festgehalten wird. Der Bunker soll durch ein gastronomiegestütztes Kulturprojekt genutzt werden.

Die Verwaltung wurde u.a. beauftragt, ein Ausschreibungsverfahren für ein architektonisches Gutachten vorzubereiten, in dem die Kosten für die Sanierung neu ermittelt werden. Zudem soll das Wirtschaftskonzept des beabsichtigten Trägers überprüft werden.

Der Sanierungsbeirat fasst die folgende Empfehlung:

Empfehlung Nr. 10/2011 Schneckenbunker an der Sternschanze

Der Sanierungsbeirat sprach sich in den vergangenen Jahren wiederholt gegen die Genehmigung zusätzlicher gastronomischer Betriebe im Stadtteil Sternschanze aus. Der Sanierungsbeirat betont, dass diese Empfehlung auch gastronomiegestützte Kulturprojekte und somit auch eine Nutzung des Schneckenbunkers als gastronomiegestützten Kulturbunker an der Straße Sternschanze umfasst. Er bittet den Regionalausschuss I den Sanierungsbeirat Sternschanze Altona vor einer Entscheidung über die Nutzung und die Vergabe des Schneckenbunkers zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 nein: 0 Enthaltung 0

d) Öffentliche Toiletten

Eine Anwohnerin informiert, dass Unterschriften für eine öffentliche Toilette auf dem Schulterblatt-Platz gesammelt wurden. Aufgrund der Zunahme der Gastronomienutzer/innen würde eine öffentliche Toilette auf dem Schulterblatt-Platz dringend benötigt, um zu verhindern, dass z.B. Hauseingänge zum Urinieren genutzt werden. Die Unterschriften stammen überwiegend von Anwohner/innen des Schulterblatts und direkter Umgebung. Auch die Wohnungsgenossenschaft Schanze eG hatte in einem Schreiben an das Bezirksamt auf den Bedarf nach öffentlichen Toiletten hingewiesen.

Ein Beiratsmitglied schildert, dass Diskussionen zum Thema öffentliche Toiletten bereits mehrfach kontrovers geführt wurden. Der Beirat hatte sich in der Vergangenheit stets dagegen ausgesprochen, weil öffentliche Toiletten nicht zwangsläufig das wilde Urinieren eindämmen, sondern vielmehr den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum unterstützen. Zudem werde bezweifelt, dass alkoholisierte Urinierer eine öffentliche Toilette aufsuchen, wenn diese auch nur wenige Meter entfernt sei.

Wenn öffentliche Toiletten aufgestellt werden sollten, dann vor den Kiosken, die durch intensiven Außer Haus Verkauf das Problem verursachen, da sie keine Kundentoiletten haben.

Ein Teilnehmer schlägt vor, ein Konzept nach dem Prinzip „Nette Toilette“ zu prüfen, bei dem Gastronomen ihre WCs der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und hierfür einen Reinigungszuschuss durch die Stadt erhalten. Hierauf entgegnet der Betreiber einer langjährig ansässigen Gastronomie am Schulterblatt, dass er kein Interesse habe, seine Toilette den alkoholisierten Kunden der Kioske zu Verfügung zu stellen.

Herr Evers schlägt vor, den Punkt in der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates erneut zu behandeln, um detailliert über Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren.

e) Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ / Nachpflanzung Baum Juliusstraße

Eine Teilnehmerin wirbt für die Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ im Rahmen der Umwelthauptstadt. Auf der Internetseite der Stadt Hamburg ist es möglich, für die Pflanzung eines Baumes zu spenden. Die Teilnehmerin weist darauf hin, dass, sofern die erforderlichen Spenden von 500€ erfolgen, auch der Baum in der Juliusstraße (Ecke Lippmannstraße) neu gepflanzt werden könnte.

TOP 3: Bauvorhaben Neuer Kamp 21-25 / Neuer Pferdemarkt 29/31

Es wurde ein Antrag auf Bauvorbescheid für die Grundstücke Neuer Kamp 21-25 / Neuer Pferdemarkt 29/31 eingereicht. Herr Derndinger, Geschäftsführer der DORF-Immobilien GmbH, stellt den Antrag zusammen mit dem Architekten Jan Störmer (Störmer Murphy and Partners GbR) vor.

Geplant ist die Errichtung eines neuen Gebäudeensembles im Blockinnenbereich zwischen den Straßen Neuer Pferdemarkt, Neuer Kamp und Sternstraße. Der überwiegende Teil der ein- bis zweigeschossigen Gewerbegebäude im Blockinnenbereich wurde bereits abgebrochen. Auch das Gewerbegebäude, das bis zum Auszug durch die Schlosserei „Möbel in Stahl“ genutzt wurde, soll noch abgebrochen werden.

Das Gebäude Neuer Pferdemarkt 29, in dem sich 25 kleine Wohnungen befinden, wurde zunächst innen saniert. Die Wohnungen sind wieder vermietet. Die Außenfassade soll in Kürze ebenfalls saniert werden. Das angrenzende Hotel soll erhalten werden.

Das Projekt im Blockinneren besteht aus einem kammartigen fünfgeschossigen Neubau, dessen nördlicher Gebäuderiegel parallel zu dem Betrieb Sachs&Sohn rein gewerblich genutzt wird. Rechtwinklig zum Gewerbebau sind drei Zeilenwohnbauten geplant, die sich nach Süden staffeln und die zwei Innenhöfe bilden. Östlich des Kammgebäudes ist ein viergeschossiges Solitärgebäude geplant, das ebenfalls zu Wohnzwecken genutzt wird. Das Gebäude Neuer Kamp 21-25 soll im Erdgeschoss weiterhin gewerblich genutzt werden. Ab dem 1. Obergeschoss sind Wohnungen geplant. Das Gebäude soll eine neues Staffelgeschoss erhalten und durch Modernisierungsmaßnahmen auf einen aktuellen Baustandard gehoben werden. Es soll von beiden Seiten, d.h. zur Straße und zum Blockinnenbereich mit einem Balkonband umgeben werden.

Sämtliche Stellplätze sollen in einer Tiefgarage untergebracht werden, die sich über die gesamte Grundstückslänge erstreckt. Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt über den Neuen Pferdemarkt, die Ausfahrt über die Sternstraße. Die erforderlichen Kinderspielflächen werden verteilt auf dem Grundstück zur Verfügung gestellt.

Herr Störmer betont die stadtplanerische Bedeutung und Chance des Projektes. Er weist auf die ungünstige Situation hin, dass sich die Wohnnutzung am Blockrand an viel befahrenen Straßen und die Gewerbenutzung im ruhigeren Blockinneren befindet. Das Projekt könnte diese ungünstige Situation durch die Bereitstellung von Wohnungen im geschützten Blockinneren verbessern. Zudem weist er auf die beabsichtigte Mischnutzung von Wohnen und Gewerbe hin.

Insgesamt sollen 75 neue Wohnungen und 14 neue Gewerbeeinheiten entstehen. Die Wohnungen sind ca. 70-130 m² groß, familiengerecht geschnitten und teilweise als Maisonettewohnungen ge-

plant. Zusammen mit den 20-60qm großen, sanierten Bestandswohnungen in Neuen Pferdemarkt 29 würden dann Wohnungen aller Größenlagen zur Verfügung stehen.

Nachfragen/Diskussion:

- Auf Rückfrage erläutert Herr Derndinger das weitere Verfahren. Sollte der Antrag auf Bauvorbescheid durch den Bezirk positiv beschieden werden, wird ein Bauantrag gestellt, um die detaillierteren bauordnungsrechtlichen Fragen zu klären.
- Bei Rückfragen kann mit Herrn Derndinger unter folgender E-Mail-Adresse Kontakt aufgenommen werden: info@dorf-immobilien.de.
- Die Art der Wohnungen (Miet- oder Eigentumswohnungen) ist noch nicht endgültig geklärt. Eine Vertreterin von Mieter helfen Mietern weist darauf hin, dass 4-5-Zimmer-Wohnungen insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund besonders dringend gesucht werden. Sie äußert die Befürchtung, dass die Wohnungen vornehmlich für Menschen sein werden, die in neu den Stadtteil ziehen, und sich weniger an der Nachfrage von Bewohnern aus dem Schanzenviertel orientiert.
- Auf die Befürchtungen einer Anwohnerin, dass die großen Wohnungen auf eine hohe Miete schließen lassen, antwortet Herr Derndinger, dass sowohl die Baukosten aufgrund der Lage umringt von Bestandgebäuden, als auch die Grundstückspreise hoch seien.
- Bezüglich des Lärmschutzes ergab ein Gutachten, das durch den Eigentümer beauftragt wurde, dass die Errichtung von Wohnungen im derzeit ausschließlich gewerblich genutzten Gebäude Neuer Kamp 21-25 möglich ist und die Lärmwerte eingehalten werden.
- Auf Nachfrage erläutert Herr Derndinger, dass der Weg über das Grundstück tagsüber als öffentlich zugänglich geplant ist. In den Nachtstunden würden die Tore vermutlich aus Sicherheitsgründen geschlossen werden.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach der planungsrechtlichen Ausweisung. Sowohl im B-Plan St. Pauli 6 als auch im Erneuerungskonzept ist das Grundstück als reine Gewerbenutzung ausgewiesen. Das Erneuerungskonzept müsste somit ggfs. fortgeschrieben werden. Herr Evers erklärt, dass auf Grundlage eines Gerichtsurteils von Bezirksamtsseite davon ausgegangen wird, dass der B-Plan St. Pauli 6 im Blockinnenbereich obsolet ist und beantragte Bauvorhaben daher nach §34 BauGB beurteilt werden müssen, d.h. das Bauvorhaben muss sich nach Art und Maß in die Umgebung einfügen.
- Ein Mitglied teilt mit, dass eine Beteiligung der Nachbarn aufgrund der Abweichung vom B-Plan und Erneuerungskonzept notwendig bisher aber nicht erfolgt ist. Herr Evers wird beim Fachamt Bauprüfung erfragen, inwieweit die Beteiligung der Nachbarn erfolgen muss.

Der vorgestellte Planungsentwurf wurde am 10. Oktober 2011 im Regionalausschuss I vorgestellt. Im Hinblick auf den Mangel an Wohnraum und die deutlich bessere Wohnsituation im Blockinnenbereich wurde das Bauvorhaben begrüßt. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, eine entsprechende Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes mit öffentlicher Beteiligung durchzuführen und mit Blick auf das für Hamburg – Wohnungsbau – gesetzte Ziel von 30% öffentlich gefördertem Wohnungsbau, sollte geprüft werden, ob die notwendigen Befreiungen mit einem solchen Junktim verknüpft werden können.

Der Sanierungsbeirat spricht dafür aus, kein Votum zum vorgestellten Bauvorhaben abzugeben, sondern sich in der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates am 9. November 2011 erneut mit dem Bauprojekt zu befassen.

Der Sanierungsbeirat richtet einen Appell an den Bauherrn, auf dem Grundstück wenn möglich sozialen Wohnungsneubau umzusetzen.

TOP 4: Bauvorhaben Gewerbezeile Eifflerstraße / Ensemble Resonanz

Vorstellung Bauvorhaben

Herr Reinken (steg) erläutert den aktuellen Planungsstand des Projektes Gewerbezeile Eifflerstraße. Das Gebäude soll als Themenimmobilie ausschließlich gewerblich genutzt werden. Das Angebot des Vereins Gartenkunstnetz e.V. bleibt erhalten, indem er ca. fünf Meter in Richtung der Freiwilligen Feuerwehr zieht. Aufgrund der Abstimmungsprozesse mit dem Verein hat sich die Bauantragstellung zeitlich verzögert und ist für Ende die Jahreswende geplant.

In dem Gewerbegebäude sollen kleinteilige Gewerbeflächen angeboten werden, für die z.Zt. eine große Nachfrage besteht. Die Einheiten sollen günstig angeboten werden und flexibel, d.h. mit dreimonatigen Kündigungsfristen für die Mieter vermietet werden. Die Miete für die Büros soll bei unter 10€ pro m² liegen und sich insbesondere an Gründer aus dem Viertel richten. Hierfür wurden EFRE-Fördermittel angeworben. Im Erdgeschoss ist die Vermietung an das Ensemble Resonanz geplant.

Der in der Präsentation (s. Anlage) dargestellte Darstellung des Baus ist eine Prinzipskizze, d.h. sie stellt noch keinen endgültigen Bauentwurf dar.

Zur Errichtung des Gebäudes ist es notwendig, vier Straßenbäume zu fällen, von denen einer krank ist, und somit die Gelegenheit zu nutzen, den Gehweg zu verbessern und zu verbreitern. Die Bäume haben bereits Oberflächenwurzeln ausgebildet, sodass ein dauerhafter Fortbestand gefährdet ist. Die vier Bäume können durch gleichwertige Neupflanzungen neben dem Fußweg ersetzt werden.

Diskussion/Nachfragen:

- Eine Teilnehmerin fragt nach Räumen und Angebote für Ältere Menschen, z.B. Kurse zum Umgang mit dem Computer. Herr Reinken bietet an, zu prüfen, ob ein solches Angebot möglich ist, sofern sich zeitnah ein Träger bei der steg meldet.
- Auf Rückfrage nach dem Stellplatzbedarf, erklärt Herr Reinken, dass eine Tiefgarage geplant ist. Diese reicht jedoch nicht aus, um die erforderliche Zahl der Stellplätze nachzuweisen. Es bestehe weiterhin die Hoffnung, dass im Rahmen der geplanten Quartiersgarage Stellplätze nachgewiesen werden können.

Vorstellung des Ensemble Resonanz

Herr Rempe stellt das Ensemble Resonanz vor. Das Ensemble Resonanz ist ein klassisches Kammerorchester und Streicherensemble, das in seinem Repertoire alte klassische mit zeitgenössischer Musik vereint. Das Ensemble wurde 2002 in Hamburg gegründet und tritt regelmäßig in der Laeishalle auf. Das Musikangebot umfasst neben klassischen Konzerten auch besondere Vorstellung wie z.B. Babykonzerte oder Zauberkonzerte.

Das Ensemble Resonanz strebt an, das Erdgeschoss in der Gewerbezeile als Raum für regelmäßige Proben und für Veranstaltungen/Konzerte zu nutzen. Den Musikern ist besonders die Vernetzung in das offene und heterogene Schanzenviertel, in dem sie bereits seit 10 Monaten im Kulturhaus 73 proben und erste Testveranstaltungen durchgeführt haben. Bei den Veranstaltungen, die im Neubau stattfinden sollen, sollen bei Konzerten in den Pausen Getränke ausgeschenkt werden. Eine dauerhafte Gastronomie ist nicht beabsichtigt. Um die Mietkosten zu decken, ist eine Untervermietung des Raumes z. B. für geschlossene Gesellschaften beabsichtigt.

Der Sanierungsbeirat begrüßt grundsätzlich die Ansiedlung des Ensembles Resonanz in dem Neubau in der Eifflerstraße, äußert jedoch Bedenken zur Untervermietung der Flächen und die dadurch evtl. entstehenden Lärmimmissionen und dem Parksuchverkehr. Vor diesem Hintergrund verabschiedet der Sanierungsbeirat einstimmig folgende Empfehlung.

Empfehlung Nr.11/2011 Ansiedlung des Ensemble Resonanz in der Kreativ-Immobilie in der Eifflerstraße

Das Ensemble Resonanz stellte auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona am 12.10.2011 sein Konzept vor und erläuterte sein Interesse an einem Übungs- und Veranstaltungsraum in der geplanten Kreativ-Immobilie in der Eifflerstraße.

Der Sanierungsbeirat befürwortet die Ansiedlung des Ensemble Resonanz in der Eifflerstraße unter folgenden Voraussetzungen:

- Es wird keine kommerzielle Gastronomie etabliert, sondern lediglich der Ausschank während der Konzerte genehmigt.
- Die Lautstärke der Konzerte muss viertelverträglich sein.
- Für die geplante Fremdvermietung zur Teilfinanzierung der Raumkosten müssen mietvertraglich Auflagen festgelegt werden, die u.a. eine Lärmbelastung für die angrenzenden Bewohner ausschließt, den Parksuchverkehr mindert und eine kommerzielle gastronomisch geprägte Nutzung durch die anmietenden Einrichtungen/Personen ausschließt.

Der Sanierungsbeirat weist in diesem Zusammenhang erneut auf die Bedeutung einer Quartiersgarage auf der ehemaligen Brammerfläche hin.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 5: Auswertung Sanierungsverfahren Altona-Altstadt S4, Eifflerstraße

Aus zeitlichen Gründen wird die Präsentation der Auswertung des Sanierungsverfahren Altona-Altstadt S4, Eifflerstraße auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 6: Verfügungsfonds

a) Sitzung AG Verfügungsfonds vom 14.09.2011

In der letzten Sitzung der AG Verfügungsfonds waren nur zwei Mitglieder anwesend, sodass erneut die erforderliche Mindestzahl von fünf Mitgliedern nicht erreicht wurde. In Absprache mit dem Fachamt wurde folgendes Vorgehen vereinbart: Die anwesenden zwei Mitglieder stimmen über die vorgestellten Projektanträge ab. Nach Rücksprache mit dem Bezirksamt Altona wurden die restlichen Mitglieder der AG Verfügungsfonds ausnahmsweise aufgefordert, ein Votum per E-Mail abzugeben. Drei weitere Mitglieder schlossen sich dem Votum an, sodass der Förderung der Anträge zugestimmt wurde.

| Nr. | Projektname / AntragstellerIn | Bewilligt in € |
|-------|---|----------------|
| 14/11 | Tomte und der Fuchs / Kindertheater / <i>Judith Mauch</i> | 1.500,00 |

| | | |
|-------|--|--------|
| 15/11 | Yilmaz-Güney-Filmfestival / <i>Özgür Hasim</i> | 150,00 |
|-------|--|--------|

b) Abrechnung Verfügungsfonds 2011, Stand: 23.09.2011

| | |
|--|--------------------|
| Gesamtetat 2011 | € 23.550,00 |
| Abzüglich bewilligte Mittel (15.-17.Sitzung) | - € 20.961,00 |
| Abzüglich bewilligte Mittel der aktuellen Sitzung | - € 1.650,00 |
| Zuzüglich Rückflüsse aus abgeschlossenen Projekten | + € 1.145,81 |
| Restetat Sternschanze Altona | € 2.084,81 |

Die nächste Sitzung des Verfügungsfonds findet statt am 2. November 2011, sofern rechtzeitig Anträge eingehen.

TOP 7: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates

a) Alte Rindermarkthalle

Ein Mitglied zitiert eine Drucksache des Bezirkes Hamburg-Mitte, nach der bezüglich der zukünftigen Nutzung der Alten Rindermarkthalle die Quartiersbeiräte beteiligt wurden. Ein anderes Mitglied stellt hierzu fest, dass eine Beteiligung der umliegenden Sanierungsbeiräte bzgl. der zukünftigen Nutzung, bis auf die Einladung einzelner Vertreter/innen zu einer Informationspressekonferenz, nicht stattgefunden hat.

b) Flora Park

Beiratsmitglieder weisen darauf hin, dass der abgebaute Mülleimer neben den Bunker im Flora Park nicht ersetzt wurde und die Dogstops nicht gereinigt wurden.

c) Anwohnerparken

Ein Beiratsmitglied erkundigt sich nach der Ausweisung von Anwohnerparkplätzen im Stadtteil Sternschanze.

Herr Kleinikauß erläutert, dass der Stadtteil Sternschanze ein Überlastgebiet darstellt, d.h. die Parkplätze sind rechnerisch laut Kennzahlen für Anwohner und Besucher voll belegt. Anwohnerparkplätze werden in Hamburg nur dort ausgewiesen, wo die Kennzahlen niedriger sind als die vorhandene Zahl der Parkplätze. Dies ist z.B. in der Neustadt aufgrund der relativ geringen Zahl an Wohnungen der Fall.

Herr Cassens verweist auf ein Anwohnerparkangebot im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg, wo Parken für Besucher mit 1€ kostenpflichtig und für Anwohner kostenfrei ist.

Herr Evers sichert zu, die Möglichkeit der Ausweisung von Anwohnerparkplätzen im Bezirksamt erneut prüfen zu lassen.

d) Heizstrahler Außengastronomie

Vor den Gastronomien Katze (Schulterblatt) und Goldfischglas (Susannenstraße) sind Heizstrahler angebracht bzw. aufgestellt. Das Bezirksamt teilt mit, dass gegen den Betreiber beider Gastronomien ein Bußgeldverfahren läuft.

TOP 8: Bericht der steg und des Amtes

a) Bauvorhaben Neuer Kamp 3-5

Herr Evers stellt das Neubauvorhaben vor. Geplant ist der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, in dem im Erdgeschoss Verkaufsflächen, im 1.OG Büro- und Praxisflächen und im 2-5. OG sowie im Dachgeschoss insgesamt 14 Wohnungen erstellt werden. Die Wohneinheiten sind als 2-, 3- und 3,5/4-Zimmer-Wohnungen geplant. Im Untergeschoss befindet sich eine Tiefgarage, im hinteren Teil des Grundstücks wird ein Kleinkinderspielplatz eingerichtet. Der fünfgeschossige Neubau (plus Staffelgeschoss) nimmt die Traufhöhe des Nachbargebäudes Neuer Kamp 1 weitestgehend auf.

b) Umgestaltung Straße Sternschanze

Am Montag, 17.10.2011, findet im Rahmen des Verkehrsausschusses um 19.30 Uhr die öffentliche Anhörung zur Umgestaltung der Straße Sternschanze, 3. Bauabschnitt, im Sporthaus des SC Sternschanze, Sternschanze 1, statt. Das Ankündigungsplakat wurde bereits zusammen mit der Einladung zur Sitzung verschickt.

c) Empfehlung 07/2011 „Fahrradbügel Susannenstraße“

Die Empfehlung wurde auf der Sitzung des Regionalausschusses I am 12.09. zur Kenntnis genommen. Eine weitere Befassung erfolgte nicht, da die Forderung einer Verlagerung der Fahrradbügel in der Susannenstraße durch das Fachamt bereits umgesetzt wurde.

d) Empfehlung 08/2011 „Pflasterung Schulterblatt“

Die Empfehlung wurde zwecks Zuständigkeit an den Verkehrsausschuss weitergeleitet.

e) Abschlussveranstaltung Zukunftsplan Altona

Da die Abschlussveranstaltung zum Zukunftsplan Altona nicht durchgeführt werden konnte, wurde ein neuer Termin festgelegt: Mittwoch 26. Oktober 2011, um 18.30 Uhr im Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstraße 3.

TOP 9: Termine

| Wann? | Was? | Wo? |
|-------------------------|---------------------------------|--------------------------------|
| 2. November, 19.30 Uhr | AG Verfügungsfonds Sternschanze | Jesus Center, Schulterblatt 63 |
| 9. November, 19.30 Uhr | Sanierungsbeirat Sternschanze | Jesus Center, Schulterblatt 63 |
| 14. November, 18.00 Uhr | Regionalausschuss I | Rathaus Altona, Kollegiensaal |